Unterhaltungsecke und Humor ; Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **12 (1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

türlich war auch die populäre Pilzliteratur zur Ansicht aufgelegt. Die Ausstellung stellte an die Gesellschaftsleitung grosse Anforderungen, die nur durch die treue und aufopferungsvolle Mitarbeit der Herren Joh. Fenzl, Thom. Cernohorsky, Jos. Gutsmann und Kurt Lohwag und meiner Dissertantinnen Poldi Follner und Maria Peringer bewältigt werden konnten. Ausserdem betätigten sich sehr viel Mitglieder in der Beschaffung von Ersatzmaterial, worin wir auch sehr ausgiebig von einigen Herren des Museums unterstützt wurden, welche unter Leitung Herrn Dr. Rechingers im Lainzer Tiergarten sammeln gingen. In dankenswert tatkräftiger Weise wurde ich auch vom Direktor des Museums, Herrn Hofrat Prof. Michel unterstützt, der über den Erfolg der Ausstellung so erfreut ist, dass er sie jährlich zu veranstalten gedenkt.

Univ. Doz. Dr. *H. Lohwag*
Leiter der Ausstellung.

Unterhaltungsecke und Humor.

Es ist bestimmt ein Nachteil, wenn man klein gewachsen ist. Durchschnitt ist schon besser, aber noch besser ist's, wenn man gross ist. Und hat man erst eine Länge wie unser Pilzfreund E., dann kann's auf keinen Fall mehr schief gehen. Es ist bestimmt so, wie ich schreibe. Auf den Exkursionen ist er immer um Rufweite voraus. Das bewirken schon seine langen Beine. Haben wir ihn mal eingeholt, weil er von einer Gruppe Speisepilze aufgehalten wurde, dann hat er den Fang längst versorgt. Stellt seine Arme (Spannweite 2 m 50) auf «freie Bahn», à la Signalmast der S.B.B., und meint: «Schscho z'schpoht, 's hed ke Wärt me». Aber einmal hat sich diesem sein Vorteil doch zu seinen Ungunsten ausgewirkt. Eine Pilzexkursion führte uns in die Nähe des Restaurant zum H., und weil wir wussten, dass man dort einen trefflichen Most sowie einen rassigen «Bauernspeck» bekommt, welch letzterer wiederum einen gesunden Durst erzeugt, beschlossen wir, diesen Hafen anzusteuern und Anker zu werfen. Unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht und wir lebten herrlich und in Freuden. Auch die zutrauliche Katze, die uns umschmeichelte, bekam ihren Teil ab. Um nichts zu versäumen zu unserem Wohlbefinden, gossen wir noch ein Gläschen dem immerhin etwas schwer im Magen liegenden Specke nach. Beim Aufbruch nimmt E. die Flasche zu sich, hält sie hinter den Rücken, richtet sich zu ganzer Grösse auf und erklärt entschieden, dieselbe nur gegen ein «Müntschi» von dem bedienenden Rösli eintauschen zu wollen. Dieses blickte ihn von unten herauf an wie ein frierender Fink, und sagt dann: «Aber bitte, das goht jo gar nid, ich chan nid chlädere, aber d'Katz det chas scho. Chum Maudi, chum, büs, büs, büs!»

Hab' Dank, so schenkt nur Gott!

Von einem arbeitslosen Pilzler.

Kein Geld mehr in der Tasche,
So fleht' ich stumm zu Gott.
Er sprach: Geh' hin und nasche,
Ich hab' für alle Brot.

Er führt' mich nach dem Walde,
Der Tag war heiss und schwül;
Und sieh', gar bald, gar balde
Ein warmer Regen fiel.

Und aus dem Boden sprossen
Die Pilze über Nacht;
Ich pflückt' sie unverdrossen —
Wie mir mein Herze lacht!

Vorbei sind Leid und Plagen,
Vorbei die bitt're Not,
Verstummt das Jammern, Klagen —
Hab' Dank! So schenkt nur Gott!

W. Ehrsam.

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Ernst Minder, Wagenführer, Zuchwil (Solothurn), zu melden.

BERN

Während der Pilzsaison **jeden Montagabend Pilzbestimmung im Lokal Restaurant «Victoriahall», Effingerstrasse.** Gäste willkommen.

BURGDORF

Versammlung jeden ersten Montag im Monat, abends punkt 20 Uhr 30, im Lokal.

Herbstpilzschau.

Sonntag den 21. Oktober im Lokal zur «Hofstatt». Alle um diese Zeit vorkommenden Pilze sollten im Laufe des Vormittags im Lokal abgeliefert werden. Nachmittags von 14 Uhr an Bestimmung unbekannter Spezies mit Diskussion. Wenn möglich wird ein Pilzzvieri zubereitet.

Bekanntlich bringt der Spätherbst noch seine eigene Flora, welche vermehrte Aufmerksamkeit verdient. Wir erwarten deshalb auch bei diesem Anlass recht rege Beteiligung. Der Vorstand.

ST. GALLEN

Monatsversammlung: Montag den 22. Oktober 1934, um 20 Uhr 15, im Lokal zum «Grünen Baum».

WINTERTHUR

Monatsversammlung: Montag den 22. Oktober 1934, 20 Uhr, im Lokal zum «Rössli», Steiggasse 1, I. Stock. Wichtige Besprechungen. Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

ZÜRICH

Monatsversammlung: Montag den 5. November 1934, 20 Uhr, im Restaurant zum «Hintern goldenen Sternen», Freieckgasse 7, Zürich 1.

Wichtige Traktanden. Einzug rückständiger Beiträge.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Zusammenkünfte bis auf weiteres jeden Montagabend in obigem Lokal.

Allfällige Adressänderungen bitte dem Präsidenten A. Bührer, Pflugstr. 10, Zürich 6, jeweils rechtzeitig zur Kenntnis zu bringen.

OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

BERN

Café-Restaur. Viktoriahall
Effingerstrasse Bern
Reingehaltene offene und Flaschenweine. Prima Reichenbachbier. Schöne Gesellschafts- und Vereinslokale. Vereinslokal des Pilzvereins - Deutsche Kegelbahnen Schattiger Garten.
Karl Schopferer

BURGDORF

Restaurant zur Hofstatt
Burgdorf
Prima offene und Flaschenweine, Feldschlösschen-Bier. Verkehrslokal der Pilzfreunde.
Höflich empfiehlt sich
Frau Witwe Hügli

SOLOTHURN

Pilzliebhabern
empfiehlt sich
Restaurant Lüdi
Solothurn Vorstadt

ZÜRICH

Restaurant zum Sihlhof
bei der Sihlbrücke
Vereinslokal d. P.V.
Karl Bayer

Restaurant z. Brückenwage
Zweierstrasse 2
Karl Heller

BREMGARTEN (AARGAU)

Gasthaus z. Hirschen
Grosser und kleiner Gesellschaftssaal. Lokal der Pilzfreunde. Gute Küche. Reelle Weine. Mit höfl. Empfehlung
J. CONIA, Aktivmitglied.

ST. GALLEN

Pilzfreunde treffen sich im **«Grünen Baum»** unserem Vereinslokal.
Höfl. empfiehlt sich
Fam. Weber-Schweizer

WINTERTHUR

Bier- und Weinrestaurant mit Butterküche
„NEUECK"
nächste Nähe des V. o. l. G. u. d. Bezirksgerichtes empfiehlt sich den Pilzfreunden.
Familie Moser-Hunziker, Haldenstr.

Bitte nicht falten!